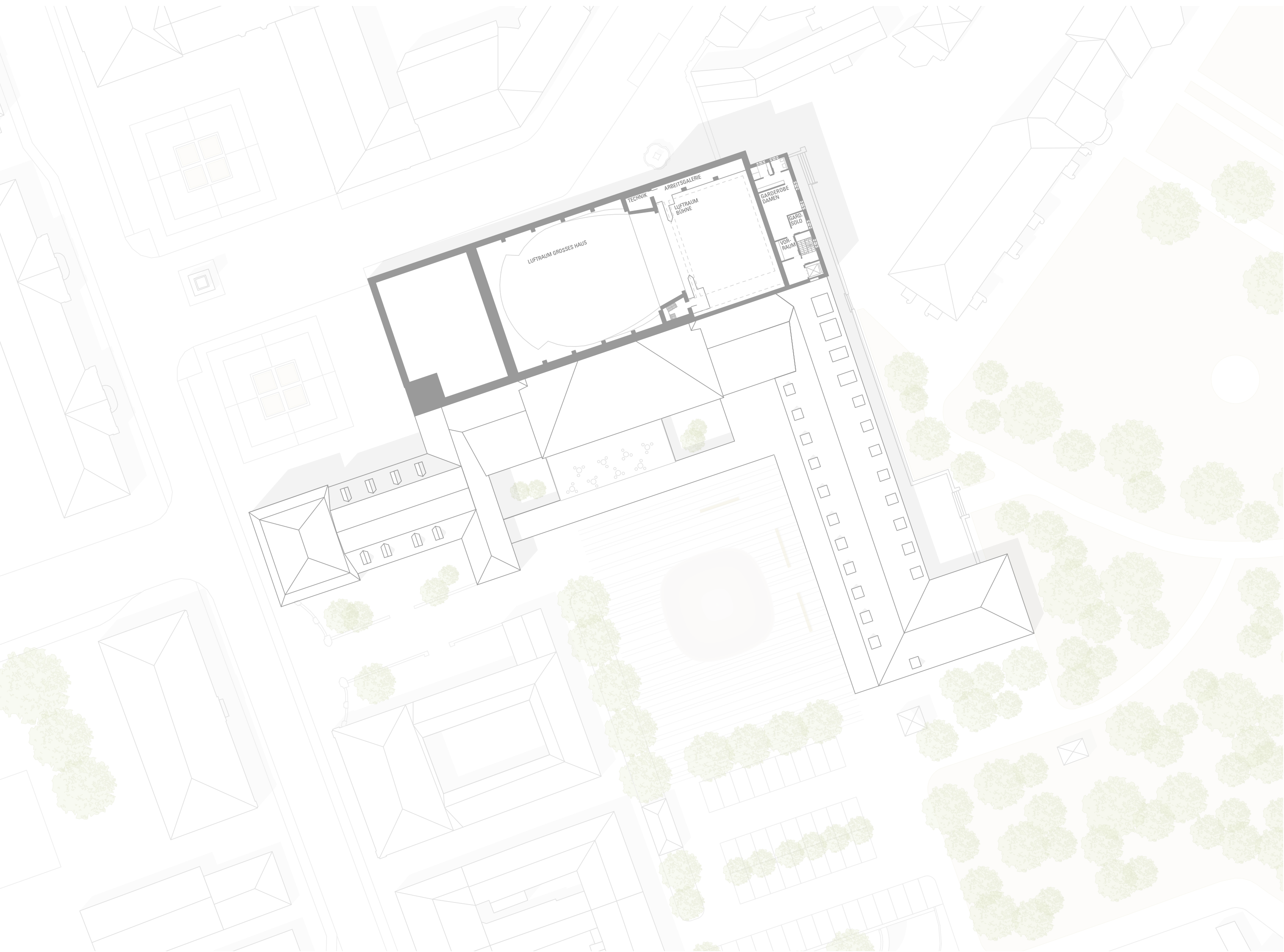




FASSADENSCHNITT M 1:50

SANIERUNG, UMBAU UND ERWEITERUNG DER STADTHALLE BAYREUTH IN EIN KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM



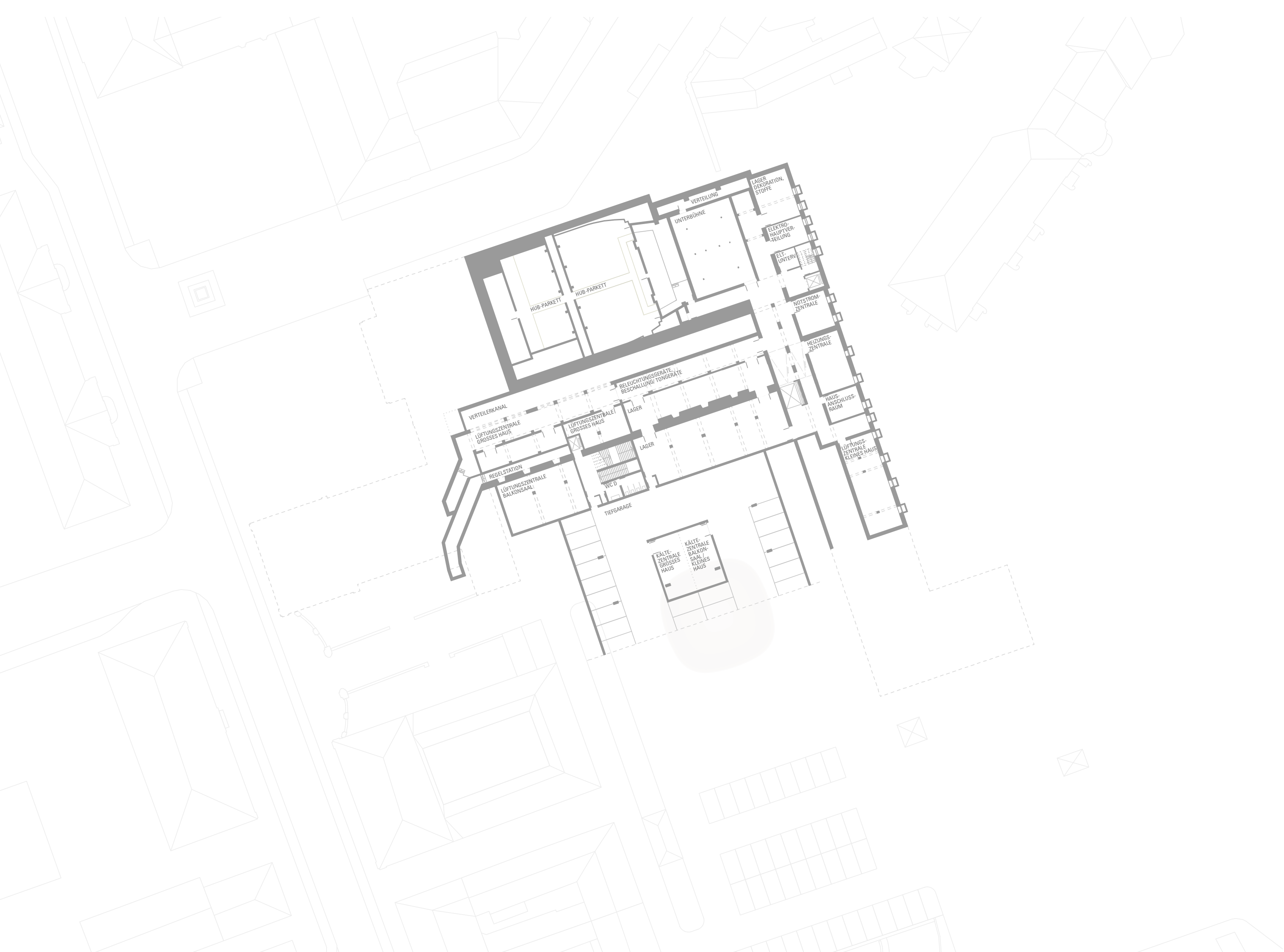
GRUNDRISS OG.3

M 1:500



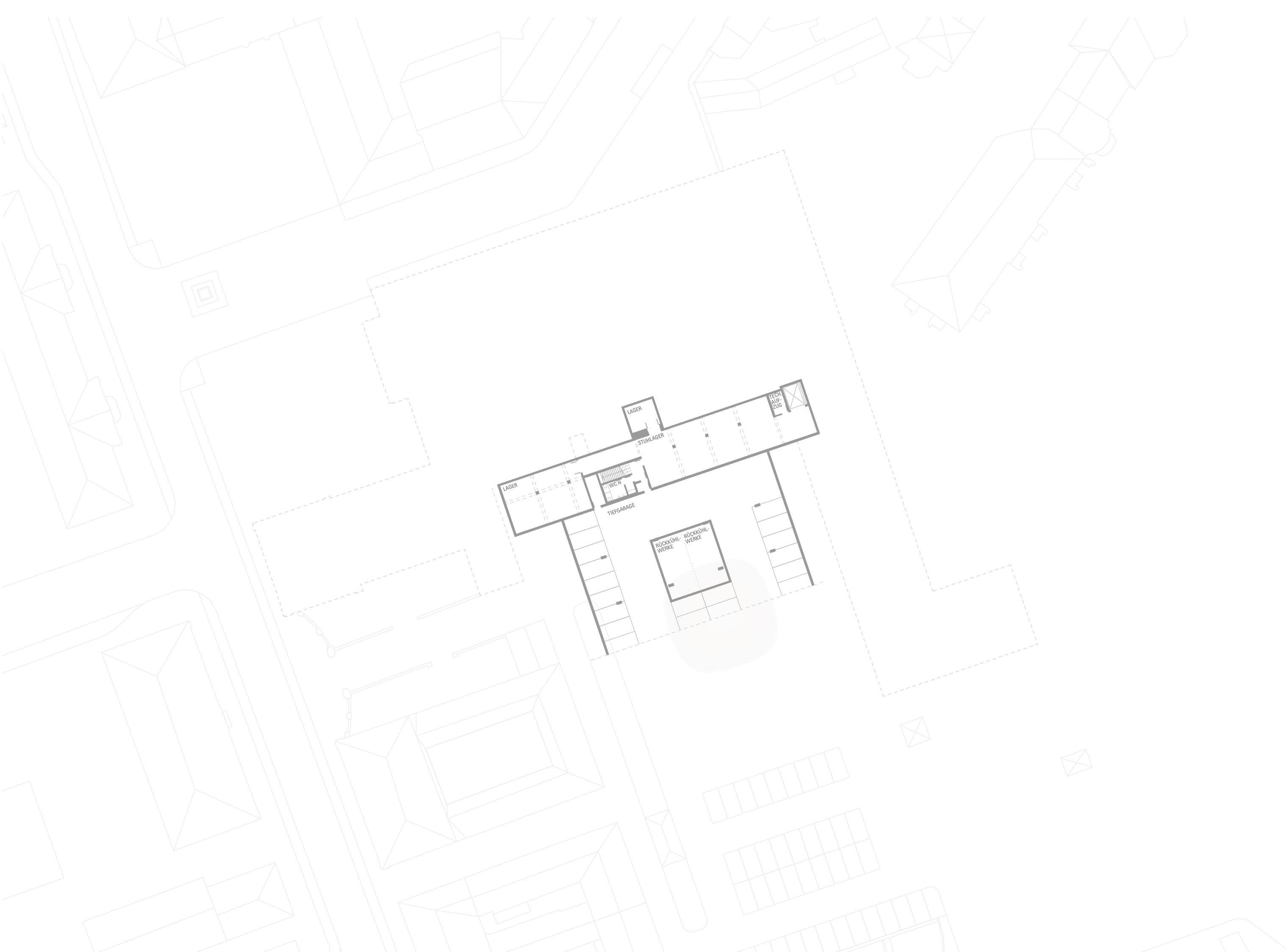
GRUNDRISS OG.4

M 1:500



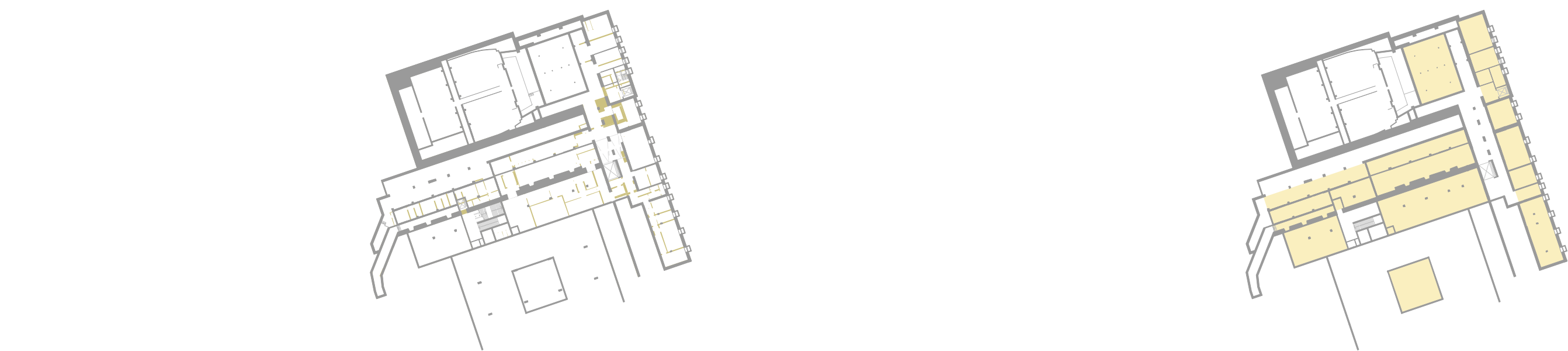
GRUNDRISS UG.1

M 1:500



GRUNDRISS UG.2

M 1:500



BESTAND UND NEUBAU UG.1

NUTZUNGEN UG.1

M 1:1000

ENERGIEKONZEPT
Die Wandelhalle bildet eine klimatische Pufferzone zum Bestand. Der Anschluss an das Fernwärmenetz ist für einen wirtschaftlichen Betrieb günstig und kann durch Solarthermie unterstützt werden. Die vorhandenen Lüftungs- und Technikzentralen des Grossen Hauses werden im Bestand belassen, für das Kleine Haus wird an Stelle der Küche eine neue Lüftungstechnik installiert. Die Kältezentrale wird im 1. Tiefgaragegeschoss vorgesehen.

REALISIERUNG IN BAUABSCHNITTEN, KOSTEN
Der Umbau der Stadthalle zu einem Tagungszentrum kann in 3 Bauabschnitten realisiert werden. Als 1. BA wird das Tagungszentrum im Kleinen Haus umgesetzt. Dabei kann das Grosse Haus ohne Einschränkungen weiterbetrieben werden. Im 2. BA kann der Umbau des Balkonsaals mit Anbau der Seitenbühne erfolgen. Während des Umbaus des Grossen Hauses im 3. BA kann der Balkonsaal mit dem Kleinen Haus bereits genutzt werden. Das primäre Planungsziel ist die Schaffung eines attraktiven Tagungsstandortes bei Erhalt der wertvollen Bausubstanz. Durch die Optimierung der vorhandenen Flächen können notwendige Neubauten auf den eingeschossigen Anbau der Wandelhalle reduziert werden. Geringe Eingriffe in die Bausubstanz und der geringe Neubauteil sorgen für die Einhaltung des Budgets. Die effiziente Organisation mit geringem Flächenverbrauch lässt außerdem geringe Betriebs- und Instandhaltungskosten erwarten.